

Inhaltsverzeichnis

Teil I Allgemeines	1
§ 1 Einführung	1
§ 2 Schrifttum und Anleitung zum Studium	2
§ 3 Begriff, Funktion und Wesen des Strafrechts	6
I. Begriff	6
II. Funktion	7
1. Allgemein	7
2. Sonderfunktion im Bereich des Gesamtrechts	9
a) Rechtsgüterschutz	9
α) Straftheorien	10
β) Gesetz und eigener Standpunkt	14
γ) Sozialethische Funktion?	18
b) Andere Funktionen	19
α) Im Sozialbereich	19
β) Im Individualbereich	20
αα) Besserung des Einzelnen (Spezialprävention)	20
ββ) Vergeltung, Sühne	21
3. Ausgestaltung der Normen	24
III. Wesen des Strafrechts	25
1. Öffentliches Recht	25
2. Sittengesetz und Subsidiaritätsprinzip	26
3. Spezielles Wesen unseres Strafrechts	28
a) Erfolgsstrafrecht — Tatstrafrecht	28
α) Sog. moderne Schule	29
β) Sog. klassische Richtung	30
b) Gesetzlich gefaßtes Strafrecht	32
c) Abstrakt gefaßtes Strafrecht	32
d) Kodifiziertes Recht	33
IV. Zusammenfassung	33
§ 4 Stellung im Rechtssystem	35
I. Standort des Strafrechts	35
1. Abgrenzung zum Strafprozeßrecht	35
2. Abgrenzung zum Ordnungswidrigkeitsrecht	37
3. Abgrenzung zur Ordnungsstrafe, Vertragsstrafe, Vereins- und Betriebsstrafe	42
4. Abgrenzung zum Disziplinarrecht (Disziplinarstrafe)	44
5. Abgrenzung zu anderen Maßregeln	46
II. Standort der Strafrechtswissenschaft im Wissenschaftssystem	48
III. Zusammenfassung	50

Inhaltsverzeichnis

§ 5	Rechtsquellen	50
	I. Gesetzesgeschichte des StGB	51
	II. Reformbestrebungen	64
	III. Sonstige Quellen	68
	IV. Zusammenfassung	68
§ 6	Geltungsbereich	70
	I. Gerichtsbarkeit — Strafgerichtsbarkeit	70
	1. Gerichtsbarkeit allgemein	70
	2. Strafgerichtsbarkeit	73
	II. Persönlicher Geltungsbereich	76
	1. Natur der Rechtssätze und Wirkung	77
	2. Grundsatz: Territorialitätsprinzip	77
	3. Erweiterungen	80
	4. Interlokales Strafrecht	82
	III. Räumlicher Geltungsbereich	83
	IV. Zeitlicher Geltungsbereich	86
	V. Zusammenfassung	91
§ 7	Aufbau des Allgemeinen Teils	92
Teil II Straftat und Täter (Gegenstand des Strafrechts)		94
Abschn. A Allgemeines		94
§ 8	Verbrechen	94
	I. Ursachen des Verbrechens	94
	II. Begriff des Verbrechens	98
	1. Verbrechen als Erscheinung	98
	2. Verbrechen im strafrechtlichen Sinne	99
	a) Verbrechen allgemein (= Delikt, Straftat, strafbare Handlung)	99
	b) Verbrechen i. e. S.	101
	α) Abstrakte — generalisierende Methode	102
	β) Wirkung der Einteilung	103
	III. Zusammenfassung	104
§ 9	Lehre von der Straftat	105
	1. Die Tat als Strafgrund	105
	2. Berechtigung des Tatstrafrechts	106
	3. Tatstrafrecht und subjektive Lehren	108
	4. Lit. zum Tatstrafrecht	110
§ 10	Lehre vom Täter	111
	1. Täterberücksichtigung	111
	a) Schuld — Gefährlichkeit	111
	b) Schuld — Erfolg	112
	2. Täterbezogene Verbrechenslehren	114

Inhaltsverzeichnis

3. Tätertyp	115
a) Normativer Tätertyp	116
b) Kriminologischer Tätertyp	117
4. Zusammenfassung (§§ 9 und 10) Tat und Täter	118
Abschn. B Tatbestand	119
§ 11 Strafrecht und Strafgesetz	119
I. Geschichtliche Entwicklung	119
II. Das Strafgesetz, Bestimmtheit	120
1. Bestimmtheit der Rechtsvoraussetzungen	120
2. Bestimmtheit der Rechtsfolgen	122
III. Zusammenfassung	124
§ 12 Bedeutung des Tatbestandes	126
I. Tatbestand	126
1. Begriff	126
2. Tatbestand und nullum crimen-Grundsatz	127
II. Der Aufbau des Tatbestandes	131
1. Seine Bestandteile	131
a) Deskriptive und normative Merkmale	131
b) Objektive und subjektive Merkmale	132
c) Andere Erscheinungen — ungeschriebene Merkmale	134
2. Aufbau und Arten	135
a) Besonderheiten des Subjekts	135
α) Allgemeine Delikte — Sonderdelikte	135
β) Eigenhändige Delikte	136
b) Besonderheiten der Handlung	136
α) Schlichte Tätigkeitsdelikte — Erfolgsdelikte	136
β) Zustandsdelikte — Dauerdelikte	137
γ) Verletzungsdelikte — Gefährungsdelikte	138
c) Besonderheiten des Handlungsobjekts	139
d) Besonderheiten der Zusammensetzung	139
α) Grunddelikte — qualifizierte und privilegierte Delikte — selbständige Delikte	139
β) Einfache — zusammengesetzte Delikte	141
3. Rechtsgut (und Handlungsobjekt)	142
a) Begriffe	142
b) Rechtsgutdenken (Verbrechen als Rechtsgutverletzung)	143
c) Die Bedeutung des Rechtsgutes	145
III. Tatbestand und Norm	146
IV. Tatbestandstechnik	147
V. Zusammenfassung	151
§ 13 Auslegung und Analogie	152
I. Auslegung	152
1. Auslegungsarten	154
2. Auslegungsmethoden und Auslegungshilfsmittel	155
3. Grenzen der Auslegung	159

Inhaltsverzeichnis

II. Analogie und Lückenproblem	160
1. Analogie — Auslegung	160
2. Lückenproblem	161
3. Umfang des Analogieverbots	163
III. Zusammenfassung	163
§ 14 Wahlfeststellung	165
I. Begriff	165
II. Beispiele	169
III. Zusammenfassung	172
Teil III Elemente der Straftat	174
§ 15 Überblick	174
I. Ausgangspunkt: Die Definition der Straftat	174
II. Beispiele	178
III. Andere Systeme	181
1. Ohne Trennung von Rechtswidrigkeit und Schuld	181
2. Subjekt des Verbrechens im Vordergrund	183
3. Ohne Trennung von Tatbestand und Rechtswidrigkeit	184
4. Dualistische Verbrechenslehren	189
5. Finale Handlungslehre	189
IV. Zusammenfassung	190
Abschn. A Tatbestandsmäßige Handlung	191
§ 16 Handlungsbegriff	191
I. Handlung und Tat	191
1. Ausgangspunkt: die Tat	191
a) Handlung als Straftatelement, Strafgrund und Sühnebezugspunkt	191
b) Natur des Handlungsbegriffs	192
2. Handlung als menschliches, willensgetragenes Verhalten	194
II. Der Handlungsbegriff	196
1. Elemente der Handlung	196
a) Das Verhalten	196
b) Der Wille	197
2. Zusammenhang zwischen den Elementen	198
3. Handlungsfähigkeit	201
a) Grundsatz	201
b) Sonstige Anforderungen an Handelnde	202
4. Handeln durch Unterlassen	203
a) Einteilung der Unterlassungstaten	203
b) Gültigkeit des Handlungsbegriffs	204
c) Behandlung der Unterlassungstaten	206
d) Abgrenzungsprobleme	208

Inhaltsverzeichnis

III. Handlung und Erfolg	209
IV. Finale — kybernetische Handlungslehre	212
1. Ausgangspunkt	212
2. Handlungsbegriff	213
a) Ausscheiden des sog. „kausalen“ Handlungsbegriffs	213
b) Handlung als „final überdeterminierte Kausalgebung“	214
3. Kritik	216
V. Soziale Handlungslehren	221
VI. Zusammenfassung	222
§ 17 Kausalität	225
I. Standort	225
1. Verhältnis zu Handlung und Tatbestand	226
2. Rechtsnatur	226
II. Äquivalenztheorie	226
1. Handlung — konkreter Erfolg	227
2. Art der Verknüpfung	228
3. Überholende Kausalität	233
4. Sonderfälle	234
a) Die völlig unvorhersehbare Kausalität	234
b) Doppelkausalität	236
III. Andere Kausalitätstheorien	237
1. Adäquanztheorie	237
2. Individualisierende Theorien	239
3. Relevanztheorie	240
IV. Zusammenfassung	240
§ 18 Unterlassungstaten	243
I. Echte Unterlassungsdelikte	243
1. Fälle	243
2. Behandlung	243
II. Unechte Unterlassungsdelikte	247
1. Rechtsnatur und Abgrenzung	247
2. Behandlung	249
3. Begründung der Rechtspflicht	254
4. Schuldbesonderheiten	264
III. Zusammenfassung	264
Abschn. B Rechtswidrigkeit	268
§ 19 Formelle und materielle Rechtswidrigkeit	268
I. Tatbestand als Indiz der Rechtswidrigkeit	269
II. Materielle Rechtswidrigkeit	270
1. Das Rechtswidrigkeitsurteil (Gegenstand)	270
2. Inhalt des Rechtswidrigkeitsurteils	272
a) Mögliche Urteile	272

Inhaltsverzeichnis

b) Einfluß anderer Rechtsgebiete	273
c) Auslegung der Gesetze und außergesetzliches Recht	275
III. Regel/Ausnahme-Prinzip	277
1. Geltung der Strafnorm	277
2. Durchführung des Regel/Ausnahme-Prinzips	278
a) Allgemeiner Umfang	278
b) Die Lehre von der Sozialadäquanz	280
c) Unmöglichkeit und Unvermeidbarkeit als Rechtfertigungsgründe	282
3. Die Ausnahmeregeln	287
a) Systematisierungsversuche	287
b) Ausnahmegesichtspunkte im Tatbestand	289
α) Austauschbarkeit von Tatbestandsmerkmalen	289
β) Austauschbarkeit von Tatbestands- und Rechtfertigungsmerkmalen	289
γ) Lehre von den negativen Tatbestandsmerkmalen	290
4. Geltung des Prinzips für Unterlassungstat und Fahrlässigkeitstat	291
a) Unterlassungstat	291
b) Fahrlässige Begehungstat	292
IV. Zusammenfassung	293
§ 20 Unrecht und subjektive Elemente	295
I. Die Lehre von den subj. Unrechtselementen	295
1. Entwicklung	295
a) Absichts- und Tendenzdelikte	295
b) Rechtfertigungsgründe	298
2. Ergebnis	299
II. Kritik	301
III. Zusammenfassung	302
§ 21 Rechtfertigungsgründe	303
I. Gemeinsames	303
1. Wurzeln der Rechtfertigungsgründe	303
2. Abgrenzung zu anderen Erscheinungen	304
3. Behandlung	305
a) Folge der Rechtfertigung	305
b) Provokation	306
c) Kenntnis des Täters von der rechtfertigenden Situation	308
d) Irrtum	310
II. Die wichtigsten speziellen Rechtfertigungsgründe	310
1. Notwehr	310
a) Elemente	310
b) Wirkung der Notwehrlage	321
c) Notwehrexzeß	322
d) Putativnotwehr	323
2. Defensiver Notstand § 228 BGB	326
3. Aggressiver Notstand § 904 BGB	328

4. Einwilligung des Verletzten	331
5. Zu vermutende Einwilligung — Geschäftsführung ohne Auftrag	343
6. Amtsbefugnis	347
7. Selbsthilferecht	350
8. Staatsnotwehr — Staatsnotstand — Handeln auf Befehl	350
III. Kollision von Rechtfertigungsgründen	354
IV. Zusammenfassung	355
§ 22 Rechtfertigender Notstand	355
I. Wurzel	355
1. Ausgangspunkt	355
2. Geschichtliche Entwicklung	356
II. Die Güterkollision § 34	357
1. Voraussetzungen	357
2. Subjektivität	362
3. Gesetzlich geregelte Fälle	363
III. Pflichtenkollision	365
1. Voraussetzungen	365
2. Gesetzlich geregelte Fälle	367
IV. Zusammenfassung	367
Abschn. C Schuld	369
§ 23 Allgemeines	369
I. Grundsatz: Keine Strafe ohne Schuld	369
II. Schuld nur Voraussetzung für die Strafe	371
III. Schuld als Urteil über den Täter	372
1. Das Urteil	372
a) Einzeltatschuld	372
α) Lebensführungsschuld u. ä.	373
β) Actio libera in causa	375
b) Einzelmenschliche Schuld	377
2. Strafrechtliche und sittliche Schuld	378
IV. Zusammenfassung	381
§ 24 Schuldbegriff, Schuldformen	381
I. Schuldbegriff	381
1. Psychologischer Schuldbegriff	382
2. Normativer Schuldbegriff	382
3. Schuldbegriff der finalen Handlungslehre	384
II. Stellungnahme	385
1. Schuld als schuldhafter Handlungswille	385
2. Elemente des Schuldbegriffs	386
III. Schuldformen	386
IV. Zusammenfassung	387

§ 25 Schuld Voraussetzungen	388
I. Zurechnungsfähigkeit allgemein	389
1. Als Voraussetzung der Schuld	389
2. Gruppen der Unzurechnungsfähigkeit	390
a) Die einzelnen Gruppen	390
b) Das intellektuelle und emotionale Moment	390
c) Zeitpunkt der Gruppenzugehörigkeit	391
II. Kinder und Jugendliche	391
III. Erwachsene	393
IV. Zusammenfassung	397
§ 26 Vorsatz	399
I. Vorsatz als Regelschuldform	399
II. Der Vorsatz	402
1. Gesetz	402
2. Begriff	402
3. Merkmale des Elements Vorsatz	402
a) Das Wissen	402
b) Das Wollen	403
4. Umfang des Wissens und Wollens	405
a) Nur echte Tatumstände	405
b) Kausalität	406
c) Rechtswidrigkeit	409
α) Normative Tatumstände	409
β) Rechtfertigungsgründe	410
γ) Allgemein Rechtswidrigkeit	410
III. Arten des Vorsatzes	412
1. Stärke des Wollens	412
2. Vorsatzarten	413
IV. Vorsatz und Irrtum	418
V. Zusammenfassung	419
§ 27 Tatumstandsirrtrum und Verbotsirrtrum	420
I. Tatumstandsirrtrum	421
1. Tatumstandsirrtrum zur Zeit des RG	421
a) Rechtsprechung des RG	421
b) Die Lehre	422
2. Die heutige Lehre und Rechtsprechung	424
a) Tatumstand — Verbot	424
b) Abgrenzungsfragen	426
α) Wertung in der Laiensphäre	426
β) Subsumtionsirrtrum	427
γ) Error in persona, in objecto	428
3. Umfang der direkten Wirkung des § 16	430
a) Geltung bzw. Kausalität	430
b) Geltung bei strafbegründenden u. -erhöhenden Umständen	430
c) Garantenstellung bei unechten Unterlassungsdelikten	432

Inhaltsverzeichnis

d) Strafmildernde Umstände	433
4. Analoge Anwendung des § 16 bei strafausschließenden Umständen	435
a) Rechtfertigungsgründe	435
b) Nicht Schuldtausschließungsgründe	436
c) Sonstige Gründe, die die Strafbarkeit berühren?	437
II. Irrtum und Versuch	438
III. Verbotsirrtum	439
1. Grundlagen des Verbotsirrtums	439
a) Rechtsprechung des RG	439
b) Die Lehre	440
α) Das Unrechtsbewußtsein	440
β) Irrtum über Strafbarkeit	440
γ) Irrtum über Sittlichkeit	441
δ) Teilbarkeit des Unrechtsbewußtseins	442
c) Die Rechtsprechung nach 1945	444
2. Die Vorsatztheorie	444
a) Strenge Vorsatztheorie	445
b) Gemäßigte oder eingeschränkte Vorsatztheorie	446
3. Die Schuldtheorie	446
a) Die Lehren	446
b) Die Rechtsprechung des BGH und das Gesetz	449
IV. Irrtum bei Rechtfertigungsgründen	452
1. Die verschiedenen Theorien	452
2. Kritik	453
V. Zusammenfassung	454
§ 28 Fahrlässigkeit	456
I. Fahrlässigkeit als Ausnahmeschuldform	456
II. Die Fahrlässigkeit	457
1. Gesetz	457
2. Begriff	458
3. Merkmale der Fahrlässigkeit	459
a) Das Nichtwissen	459
b) Das Wissenkönnen, Vermeidenkönnen	459
α) Merkmal — Urteil	459
β) Der Umfang des Merkmals. Die Versuche der rechtlichen Einordnung	460
αα) Pflichtwidrigkeit	461
ββ) Vermeidbarkeit	462
γ) Der Einfluß des Subjekts	463
4. Andere Konstruktionen	464
III. Arten der Fahrlässigkeit	465
IV. Besonderheiten der Fahrlässigkeitstat	466
1. Versuch	466
2. Teilnahme	467
V. Zusammenfassung	467

§ 29 Schuldaußschließungsgründe	469
I. Gemeinsames	469
1. Regel — Ausnahme-Prinzip	469
2. Gemeinsame Wurzel	470
3. Abgrenzung von anderen Erscheinungen	470
4. Behandlung	472
a) Echter Schuldaußschluß	472
b) Für den einzelnen Täter	472
c) Subjektives Vorliegen	473
d) Irrtum	474
II. Die einzelnen Gründe	474
1. Verbotsirrtum § 17	474
2. Entschuldigender Notstand § 35	474
3. Notwehrexzeß § 33	479
4. Rechtswidriger Befehl	479
5. Schuldaußschließende Güter- und Pflichtenkollision	480
III. Unzumutbarkeit	481
IV. Zusammenfassung	484
Abschn. D Sonstige Voraussetzungen der Strafbarkeit	487
§ 30 Persönliche Strafaußschließungsgründe und Strafaufhebungsgründe	487
I. Gemeinsames	487
1. Persönliche Wirkung	487
2. Notwendigkeit objektiven Vorliegens	487
II. Strafaußschließungsgründe	488
III. Strafaufhebungsgründe	490
IV. Zusammenfassung	491
§ 31 Objektive Bedingungen der Strafbarkeit	491
1. Rechtsnatur	491
2. Fälle im geltenden Recht	494
3. Zusammenfassung	495
Teil IV Besondere Erscheinungsformen der Straftat	497
Abschn. A Versuch	497
§ 32 Allgemeines	497
I. Geschichte	497
1. Versuchsstrafbarkeit	497
2. Versuchslehren	498
a) Subjektive Lehren	498
b) Objektive Lehren	499
c) Stellungnahme	500
II. Grund der Versuchsstrafbarkeit	501

Inhaltsverzeichnis

1. Strafbarkeit nach der subj. Versuchstheorie	501
2. Gesetz	502
3. Rechtswidrigkeit des Versuchs, Schuld	504
III. Versuchsstrafbarkeit allgemein	505
IV. Zusammenfassung	507
§ 33 Strafbarkeit des Versuchs	508
I. Grenzen der Versuchsstrafbarkeit	508
1. Deliktsarten — Rechtsgüterschutz	509
2. Fahrlässigkeitsdelikte	511
3. Unterlassungsdelikte	511
4. Wahnverbrechen	513
5. Erfolgsqualifizierte Delikte	516
II. Arten des Versuchs	517
III. Der Vorsatz	519
IV. Die Verwirklichungshandlung	521
1. Bestimmung des Ansatzens	521
2. Abgrenzung von der Vorbereitungshandlung	523
a) Objektive Lehren	523
b) Subjektive Theorien	524
c) Stellungnahme	525
d) Strafbare Vorbereitungshandlung	525
3. Tauglichkeit der Verwirklichungshandlung	525
a) Objektive Theorien	526
b) Subjektive Theorien	527
c) Gesetz	528
α) Untaugliches Subjekt	528
β) Absolut untauglicher Versuch	529
V. Zusammenfassung	530
§ 34 Rücktritt	532
I. Grund und Rechtsnatur der Milderbehandlung	532
II. Voraussetzungen der Strafbefreiung	533
1. Beim unbeendeten Versuch	533
a) Merkmale der Strafbefreiung	533
b) Untauglicher Versuch	536
c) Teilnahme	536
2. Beim beendeten Versuch	537
a) Merkmale der Strafbefreiung	537
b) Untauglicher Versuch	538
c) Teilnahme	539
III. Zusammenfassung	540
Abschn. B Teilnahme (Tätermehrheit)	542
§ 35 Beteiligungsformen	542
I. Voraussetzungen jeder Beteiligung	542

Inhaltsverzeichnis

1. Die Straftat	542
2. Unbeendete Straftat	542
II. Formen der Beteiligung	543
1. Gesetz	543
a) Teilnahme	544
b) Täterschaft	544
2. Die Abgrenzungsprobleme	546
III. Strafbarkeit der Beteiligung	547
1. Strafgrund allgemein	547
a) Mögliche Konstruktionen	547
b) Täterbegriff	548
2. Strafe	549
3. Voraussetzung Akzessorietät	550
a) Begriffliche Mindestvoraussetzungen	550
b) Schuld des Haupttäters?	550
IV. Zusammenfassung	552
§ 36 Täterschaft	553
I. Die Formen der Täterschaft	553
1. Alleintäterschaft	553
2. Nebentäterschaft	554
3. Mittäterschaft	554
a) Erscheinung	554
b) Behandlung	555
α) Ausscheiden des § 25?	556
αα) Unterlassungsdelikte	556
ββ) Fahrlässigkeitsdelikte	557
γγ) Sonderdelikte	558
β) Anwendung der §§ 28, 29	559
c) Abgrenzung von der Beihilfe	560
α) Die formal objektive Theorie	560
β) Die subjektive Theorie	561
γ) Die materiell objektiven Theorien	563
δ) Eigene Abgrenzung	566
d) Exzeß und Irrtum	568
4. Mittelbare Täterschaft	569
a) Erscheinung und Behandlung	569
b) Werkzeug bzw. Tatmittler	571
c) Abgrenzung zur Anstiftung	574
d) Exzeß	575
II. Gemeinsames bei der Täterschaft	576
1. Täterschaft als Begehung eigener Straftat	576
2. Möglichkeit der Alleintäterschaft	576
III. Zusammenfassung	576
§ 37 Teilnahme	579
I. Anstiftung	579
1. Erscheinung und Strafgrund	579
a) Erscheinung und Rechtsnatur der Anstiftung	579

Inhaltsverzeichnis

b) Strafgrund der Anstiftung	579
2. Voraussetzungen	580
a) Die fremde Straftat	580
α) Akzessorietät	580
β) Vorsatztat	582
b) Die Bestimmung dazu	585
α) Vorsätzliche Bestimmung	585
β) Bestimmungsmittel	587
γ) Bestimmung zu konkreter Tat	588
c) Abgrenzung	588
α) Zur mittelbaren Täterschaft	588
β) Zur Beihilfe	588
3. Sonderfälle	589
a) Mehrheit von Taten oder Anstiftungen	589
b) Anstiftung zur Anstiftung usw.	590
c) Exzeß und andere Abweichungsprobleme	590
d) Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	593
II. Beihilfe	594
1. Erscheinung und Strafgrund	594
2. Voraussetzungen	595
a) Die fremde Straftat	595
b) Vorsätzliche Hilfeleistung	598
α) Die Förderung der Tat	598
β) Zeitpunkt der Förderung	600
γ) Doppelvorsatz des Gehilfen	600
c) Abgrenzung	601
α) Zur Mittäterschaft	601
β) Zur Anstiftung	601
3. Sonderfälle	601
a) Mehrheit von Taten oder Beihilfen	601
b) Beihilfe zur Beihilfe usw.	602
c) Exzeß	602
d) Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	603
III. Gemeinsames	603
1. Rangfolge von Täterschaft und Teilnahme	603
2. Bedeutung der §§ 28, 29	604
3. Notwendige Teilnahme	612
IV. Sonderformen des Teilnehmens (nicht Teilnahme i. e. S.!)	614
1. Konvergenzdelikte	614
2. Sonderfälle der Teilnahme im BT	615
a) Konnivenz des Vorgesetzten § 357	615
b) Verselbständigte Tatbestände der erfolglosen Anstiftung	615
c) Verselbständigte Tatbestände der Beihilfe	616
3. Hilfeleistung nach der Tat	616
4. Hilfeleistung vor der Tat	617
a) § 138 Nichtanzeige von Verbrechen	617
b) § 30 Aufforderung zum Verbrechen	617
V. Zusammenfassung	621

Teil V Strafen und Maßnahmen (Rechtsfolgen im Strafrecht)	625
Abschn. A Strafen	625
§ 38 Hauptstrafen	625
I. Allgemeines und Überblick	625
1. Strafe als Rechtsfolge des Verbrechens	625
2. Das System der Rechtsfolgen	626
a) Strafen	627
b) Maßregeln der Besserung und Sicherung	627
c) Sonstige Folgen	627
II. Die Freiheitsstrafe	628
1. Grundsätzliches	628
2. Die gesetzliche Ausgestaltung	629
3. Die ultima-ratio-Klausel des § 47	631
III. Die Geldstrafe	633
IV. Zusammenfassung	636
§ 39 Nebenstrafen und Nebenfolgen	638
I. Überblick	638
II. Die einzelnen Rechtsfolgen	639
1. Fahrverbot	639
2. Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter	642
3. Verfall und Einziehung	642
4. Urteilsbekanntgabe	650
III. Zusammenfassung	650
§ 40 Strafbemessung	652
I. Bedeutung der Strafzumessung und Grundlagen	652
1. Arbeitsteilung	652
2. Unrecht und Schuld als Steigerungsbegriffe	653
3. Problem der Bestimmtheit	654
4. Auffindung der gerechten Strafe	655
a) Genauigkeit der Bestimmung	655
b) Strafzumessungsgrundsätze	655
c) Zusammentreffen	662
II. Strafraumen	662
1. Bedeutung	662
2. Die gesetzliche Bestimmung der Strafe	663
a) Absolute Strafen	663
b) Regelfall: Die Rahmenstrafe	663
III. Strafmilderung	664
1. Allgemeine Milderungsvorschriften	664
2. Absehen von Strafe § 60	665
3. Besondere Milderungsvorschriften	666
IV. Strafschärfung	666

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Strafschärfungsvorschriften	666
2. Rückfall § 48	667
3. Besondere Strafschärfungsvorschriften	670
V. Anrechnung	671
VI. Zusammenfassung	672
§ 41 Strafbemessung bei mehreren Gesetzesverletzungen	674
I. Ausgangspunkt: Die Tat	675
1. Tatstrafrecht und Täterstrafrecht	675
2. Die Formen des Zusammentreffens von Tatbestandserfüllungen	676
a) Tateinheit	676
b) Tatmehrheit	677
3. Geschichte und Rechtsvergleich	677
II. Tateinheit bei Tatbestandsmehrheit = Idealkonkurrenz	679
1. Die Idealkonkurrenz	679
a) Tateinheit	679
b) Mehrheit von Tatbeständen	681
c) Sonderfälle	682
α) Dauerdelikte, Teilüberdeckung	682
β) Tateinheit durch drittes Delikt, Verklammerung	683
γ) Teilnahme	684
2. Rechtliche Behandlung der Idealkonkurrenz	684
a) Das Absorptionsprinzip	684
b) Die schwerste Strafe	684
3. Gesetzeskonkurrenz	685
a) Erscheinung und Behandlung der Gesetzeskonkurrenz	685
b) Arten der Gesetzeskonkurrenz	686
α) Spezialität	686
β) Konsumtion	687
γ) Subsidiarität	688
δ) Alternativität	689
c) Wirkung des verdrängten Gesetzes	690
4. Fortgesetzte Handlung (= Fortsetzungszusammenhang)	691
a) Erscheinung und Behandlung	691
b) Voraussetzungen	692
c) Wirkung, Abgrenzungsfragen, ähnliche Erscheinungen	696
III. Tatmehrheit bei Tatbestandsmehrheit = Realkonkurrenz	698
1. Erscheinung der Realkonkurrenz	698
2. Behandlung der Realkonkurrenz	699
a) Grundsatz: Asperationsprinzip	699
α) Bildung der Gesamtstrafe	699
β) Art der Gesamtstrafe	700
γ) Höhe der Gesamtstrafe	701
b) Ausnahme: Kumulationsprinzip	702
c) Nachträgliche Gesamtstrafenbildung	702
3. Strafloze Vor- und Nachtat	704
a) Erscheinung und Sprachgebrauch	704

Inhaltsverzeichnis

b) Beispiele für straflose Vor- und Nachtat	705
c) Behandlung	707
IV. Zusammenfassung	710
§ 42 Einheitsstrafe	712
I. Das Streben nach der Einheitsstrafe	712
II. Jugendstrafrecht	714
§ 43 Strafaussetzung zur Bewährung	714
I. Allgemeines	715
1. Tendenzen	715
2. Systeme	715
a) Probation	715
b) Sursis	716
3. Entwicklung in Deutschland	717
II. Strafaussetzung zur Bewährung	718
1. Erscheinung und Verfahren	718
2. Voraussetzungen der Strafaussetzung	719
3. Folge der Strafaussetzung	722
a) Bewährungszeit	722
b) Auflagen, Weisungen	722
c) Ende der Bewährungszeit	725
III. Ähnliche Erscheinungen	726
1. Aussetzung des Strafrestes	726
2. Verwarnung mit Strafvorbehalt	728
3. Speziell im Jugendstrafrecht	729
IV. Zusammenfassung	730
Abschn. B Maßnahmen	733
§ 44 Maßregeln der Besserung und Sicherung	733
I. Allgemeines	733
1. Geschichte und Kritik	733
2. System der Maßregeln	735
3. Allgemeine Voraussetzungen	736
II. Die freiheitsentziehenden Maßregeln	737
1. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus	737
2. Unterbringung in einer Entziehungsanstalt	741
3. Unterbringung in einer sozialtherapeutischen Anstalt	742
4. Sicherungsverwahrung	745
III. Die sonstigen Maßregeln	749
1. Führungsaufsicht	749
2. Entziehung der Fahrerlaubnis	751
3. Berufsverbot	754
IV. Aussetzung von Maßregeln	755
1. Durch das erkennende Gericht	756

Inhaltsverzeichnis

2. Im späteren Verfahren	756
V. Zusammenfassung	757
Abschn. C Jugendstrafrecht	761
§ 45 Besonderheiten des Jugendstrafrechts	761
I. Allgemeines	761
1. Entwicklung	761
2. Grundgedanke und Auswirkungen	763
3. Geltung des StGB	764
II. Rechtsfolgen der Jugendstraftat	765
1. Erziehungsmaßregeln §§ 9 ff.	765
a) Erteilung von Weisungen	765
b) Anordnung der Erziehungsbeistandschaft	767
c) Anordnung der Fürsorgeerziehung	767
2. Zuchtmittel §§ 13 ff.	768
a) Verwarnung	768
b) Auflagen	768
c) Jugendarrest	768
3. Jugendstrafe §§ 17 ff.	769
a) Arten der Verurteilung zu Jugendstrafe	769
b) Sonstige Besonderheiten der Jugendstrafe	770
4. Konkurrenz von Rechtsfolgen	771
III. Zusammenfassung (unter Einbeziehung von § 25 Schuldvor- setzungen)	772
Abkürzungsverzeichnis	775
Stichwortverzeichnis	781
Gegenüberstellung der Vorschriften (früheres Recht — 2. StrRG)	790